

Mat Callahan

Lieder der Sklaverei und der Emanzipation

Einführung von Robin D. G. Kelley

Nachwort von Kali Akuno

Übersetzung aus dem Englischen von Kolja Swingle



HÖR DIE MUSIK

Das Begleitalbum zu *Lieder der Sklaverei und der Emanzipation* ist als Doppelalbum auf CD und als digitaler Download von Jalopy Records erhältlich.

Das Album enthält einunddreißig neue Aufnahmen der Lieder aus dem Buch, produziert von Mat Callahan. Es präsentiert zahlreiche Musiker, die die Lieder in traditionellem Stil vortragen, sowie ein 72-seitiges Begleitheft mit vollständigen Texten, historischen Bildern und weiteren Informationen zu den Aufnahmen.

Anhören und bestellen unter
JalopyRecords.org.

Mat Callahan

**LIEDER DER SKLAVEREI UND DER
EMANZIPATION**

Einführung von Robin D. G. Kelley

Nachwort von Kali Akuno

Übersetzung aus dem Englischen von Kolja Swingle

ibidem
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Coverbild: © The Charles White Archives

Jegliche diskriminierende oder herabsetzende Sprache oder Hassrede in Bezug auf Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Klasse, nationale Herkunft, Alter oder Behinderung, die beibehalten wurde oder in ausgelöschter Form erscheint, ist in keiner Weise eine Billigung der Verwendung solcher Sprache außerhalb eines wissenschaftlichen Kontexts.

Urheberrecht © 2022 von Mat Callahan

Einleitung © Robin D. G. Kelley

Nachwort © Kali Akuno

Negro Slave Revolts in the United States, 1526-1860 (1939) von Herbert Aptheker, nachgedruckt mit Genehmigung von International Publishers.

Die Publikation dieses Buches wurde unter anderem von der Rosa Luxemburg Stiftung New York Office mit Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und dem Förderbeitrag 2017 von Kanton und Stadt Schaffhausen unterstützt.

ISBN-13: 978-3-8382-1749-9

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2023

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	vii
--------------	-----

Teil I.

Entdeckung und Authentifizierung

Einführung von Robin D. G. Kelley.....	3
Kapitel 1. Die Suche nach den Liedern.....	27
Kapitel 2. Geschichte, Geografie, Sprache und Musik.....	45
Kapitel 3. Sklavenlieder: Quellen und Dokumentation.....	61
Kapitel 4. Abolitionistische Lieder: Quellen und Dokumentation.....	73
Nachwort: Die aktuelle Relevanz der Lieder der Sklaverei und der Emanzipation von Kali Akuno.....	77

Teil II.

Liedtexte

Sklavenlieder

The Dirge of St. Malo.....	86
Rebeldia na Bandabou.....	88
Uncle Gabriel, the Negro General.....	91
Hymn of Freedom.....	95
The Negro's Complaint.....	98
Recognition March of the Independance of Hayti.....	100
The African Hymn.....	101
Nat Turner.....	103
We'll Soon Be Free/My Father, How Long?.....	105
March On.....	107
Children, We All Shall Be Free.....	110
The Enlisted Soldiers, or The Negro Battle Hymn.....	112
Old Massa, He Come Dancin' Out.....	115
The Year of Jubalo, Year of Jubilo, and Kingdom Coming.....	117
Agonizing, Cruel Slavery Days.....	125

Abolitionistische Lieder

We're Coming! We're Coming!	128
A Song for Freedom	130
Flight of the Bondman	132
Right On.....	134
The Underground Railroad.....	136
To the White People of America.....	139
Song of the „Aliened American,“.....	142
The Voice of Six Hundred Thousand Nominally Free.....	144
The Band of Thieves.....	147
The True Spirit	149
Come Join the Abolitionists	151
Woman's Rights.....	154
Liberty	156
What Mean Ye?	157
Stole and Sold from Africa	159
Danksagungen	177
Anhang:	
<i>Schwarze Sklavenrevolten in den Vereinigten Staaten, 1526-1860</i> <i>(1939) von Herbert Aptheker</i>	183
Anmerkungen	239
Ausgewählte Bibliographie.....	249
Index	255
Der Autor	263

Vorwort

Lieder der Sklaverei und der Emanzipation ist zunächst eine Sammlung von Liedern, die von Sklaven komponiert und gesungen wurden, um sich auf den Aufstand und den Widerstand vorzubereiten oder daran zu erinnern. Hinzu kommen Lieder der abolitionistischen Bewegung, die sich für die Abschaffung des Sklavensystems einsetzten. Viele der Abolitionist:innenlieder wurden von Flüchtenden, die der Sklaverei entkommen waren, oder von freien Schwarzen komponiert und waren in den Nordstaaten zwischen der Amerikanischen Revolution und dem Bürgerkrieg weit verbreitet. Um diese Lieder zum Leben zu erwecken, habe ich eine repräsentative Auswahl getroffen, eine musikalische Begleitung arrangiert und Aufnahmen gemacht. Das Ergebnis ist ein musikalisches und historisches Dokument, das zum ersten Mal für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Was 2015 mit meiner Entdeckung eines Liedes begann, das von Sklaven komponiert wurde, die 1813 einen Aufstand planten, hat nun mit zwei Stunden aufgenommener Musik, einem Dokumentarfilm und der Veröffentlichung dieses Buches seinen Höhepunkt erreicht. Auf den folgenden Seiten wird die Geschichte dieser Entdeckung und die Reise, die zum Auffinden aller dreißig Lieder in dieser Sammlung führte, nacherzählt. Die Beiträge von Robin D. G. Kelley und Kali Akuno liefern den historischen Hintergrund und die aktuelle Relevanz.

Bekanntlich dauerte der atlantische Handel mit afrikanischen Sklaven vierhundert Jahre an. Von Anfang bis Ende und in ganz Amerika organisierten die versklavten Menschen Widerstand, Flucht und offene Rebellion. Unterstützt wurden sie in diesem langen Kampf von ihrer Musik, von der einige Beispiele bis heute gesungen werden. Historisch und musikalisch nahm dies in den Vereinigten Staaten besondere Formen an. Obwohl die Existenz von Sklavenliedern, insbesondere von „Negro Spirituals“, weithin bekannt ist, wird ihr Charakter oft durch Missverständnisse verdunkelt. Sklavenlieder waren nicht nur Klagen über das Leid oder ein Flehen zu Gott um Erlösung. Auch die fröhlichen Banjo- und Fiddle-Melodien, für die die Sklaven so bewundert und nachgeahmt wurden, waren nicht nur Ablenkungen von einem Leben im Elend. Die hier vorgestellten Belege zeigen, dass es zumindest in der Zeit der Amerikanischen Revolution Sklavenlieder gab, die offen zu Freiheit und Revolution aufriefen. Darüber hinaus gibt es Lieder, in denen Helden wie Gabriel Prosser und Nat Turner gefeiert werden, aber auch und vor allem Lieder, in denen die Haitianische Revolution gefeiert wird.

Während die Grundlage und die treibende Kraft immer der Kampf der versklavten Menschen selbst war, schloss der Kampf für die Freiheit auch freie Schwarze und ihren weißen Gegenpart mit ein. Diese umfassenden Bemühungen brachten eine zweite Gruppe von Liedern hervor, die damals weit verbreitet waren, heute aber weitgehend vergessen sind. Es handelt sich dabei um die Lieder der Abolitionist:innen, von denen die ersten im 18. Jahrhundert auftauchten

und die bis zum Bürgerkrieg geschrieben und gesungen wurden. Nach der Amerikanischen Revolution breitete sich die abolitionistische Bewegung rasch aus und veröffentlichte Liederbücher, die bei öffentlichen Versammlungen verwendet wurden. In diesen Liedern wird nicht nur die Empörung über die Sklaverei zum Ausdruck gebracht, sondern auch zum militanten Widerstand und zur endgültigen Zerstörung des Sklavensystems aufgerufen. Viele dieser Lieder hatten eine musikalische Begleitung in Form einer Tabulatur, so dass sie rekonstruiert und in ihrer ursprünglichen Fassung aufgeführt werden können. Ihr Ziel steht außer Frage: die Abschaffung der Sklaverei, die Emanzipation der afro-amerikanischen Bevölkerung und die klare und unbestreitbare Forderung nach Gleichheit und Gerechtigkeit für alle Menschen.